

Lindauer Rennkanuten weiter auf Erfolgskurs

2 Süddeutsche Meistertitel im Sprint- und Langstreckenrennen (Classic) für Emmanuel Delgado Neira im Kajak Einer

Am letzten Wochenende fand auf der Kössener Ache bei Schleching die Süddeutsche Meisterschaft im Wildwasserrennsport in den Disziplinen Sprint und Classic statt. Die kleine Lindauer Rennmannschaft stellte sich diesen Herausforderungen, bei denen die 3 Athletinnen und Athleten 9-mal an den Start gingen.

Bei sattem Wasserstand studierte man bereits am Freitag die anspruchsvolle Strecke mit den Schlüsselstellen

- Eingang Entenlochklamm
- S-Kurve
- Prallwand.



Für die Brüder Emmanuel und Jeremias Delgado Neira war es eine neue Herausforderung, da sie so hartes Wildwasser im Abfahrtsboot bisher noch nicht gepaddelt sind. Der Trainingsfleiß wurde belohnt.

Am Samstag fanden die Sprintrennen statt. Es mussten 2 Läufe gefahren werden. Beide Läufe werden zusammen gezählt und gewertet.

Emmanuel Delgado Neira eröffnete für die Lindauer Kanuten im Kajak Einer (K1) der 10- bis 11-jährigen den Wettkampf. Mit 2 ausgeglichen Läufen und Bestzeit erkämpfte er sich den Titel des Süddeutschen Meisters im Sprint.

Jeremias Delgado Neira im Kajak Einer der 12- bis 13-jährigen hatte mit einem unglaublich starken Starterfeld zu kämpfen. Nach zwei guten Läufen belegte er hoch zufrieden den 5. Platz.

Nach 6-jähriger Wettkampfpause stellte sich Deborah Fogel im Kajak Einer der Damen Leistungsklasse einem hochkarätigen Starterfeld. Mit nur 2 Hundertstel Sekunden verfehlt sie einen Podest-Platz und belegte am Ende Rang 4.

Nun galt es sich auf das am Sonntag angesetzte Classic-Rennen (Langstrecke) einzustimmen.

Gleich zu Beginn des Rennens toppte Emmanuel Delgado Neira sein Ergebnis vom Vortag und erkämpfte sich auch den Titel des Süddeutschen Meisters in der Langstrecke.

Jeremias Delgado Neira zeigte in seinen Rennen seine guten konditionellen und technischen Fähigkeiten. Gut auf Kurs erwischte er in der S-Kurve das Kehrwasser und musste einen Steher mit 10 Sekunden hinnehmen. Er ließ sich dadurch allerdings nicht entmutigen und kämpfte weiter. Am Ende reichte es wieder zu Platz 5.

Deborah Fogel zeigte dass sie in ihrer 6-jährigen Wettkampfpause nichts verlernt hat. Mit dem 4. Rang reihte sie sich hinter 3 Nationalmannschaftsfahrerinnen ein.

Hoch zufrieden ging man zum letzten Programmpunkt: Die Siegerehrung. Zufrieden und motiviert bereitet man sich auf die nächsten Rennen in 14 Tagen in Straubing und Oberzell vor.

